



Übungsart: Artikel

Titel:

Mut - Sie zeigten Mut!

Quelle: Floh, Domino Verlag

Leseübungen: Siegbert Rudolph

Drei Teile, die getrennt gelesen werden können!

Silbenkennung lesegerecht:
ng, h, Mitlautverdoppelungen, kurze Vokale in erster Silbe

Bedienungshinweise:

Mit einem Klick geht es immer einen Schritt weiter.
Die Buttons sind für Sprünge auf bestimmte Seiten.

Präsentation starten: F5

Präsentation verlassen: ESC



- Sie zeigten Mut!
- Menschen, die sich nicht einschüchtern ließen und für ihre Überzeugung ihre Freiheit oder sogar ihr Leben aufs Spiel setzten, gab es in der Geschichte immer wieder.
- Drei Beispiele:



lesen

Rosa Parks



lesen

Mahatma Gandhi



lesen

„Weiße Rose“, Sophie Scholl

● A la ba ma

A la ba ma

A la ba ma

A la ba ma 😊

● Mont go me ry

Mont go me ry

Mont go me ry

Mont go me ry 😊

● Li ni en bus

Li ni en bus

Li ni en bus

Li ni en bus 😊

● Un ge rech tig keit

Un ge rech tig keit

Un ge rech tig keit

Un ge rech tig keit

Un ge rech tig keit 😊

● Ras sen tren nung

Rass en tren nung

Rass en trennung

Rass en trenn ung 😊



- Die Frau, die „Nein!“ sagte
- Schwarze nach hinten, Weiße nach vorne:
- So lautete in den USA noch bis vor 60 Jahren per Gesetz die Sitzordnung in öffentlichen Bussen.
- Doch als am 1. Dezember 1955 in Montgomery im Bundesstaat Alabama die dunkelhäutige Näherin Rosa Parks nach einem langen Arbeitstag in den Linienbus stieg, waren nur noch vorne Plätze frei.
- Sie setzte sich!
- Nach und nach füllte sich der Bus, bis gar kein Platz mehr frei war.
- Der Busfahrer forderte Rosa Parks auf, ihren Sitz für einen weißen Fahrgast zu räumen.
- Doch die Frau sagte "Nein!"
- Ein Polizist wurde gerufen, der sie zum Aufstehen aufforderte. Vergeblich!



- Schließlich wurde Rosa Parks abgeführt, kam für ein paar Tage ins Gefängnis und wurde zu einer Geldstrafe verurteilt.
- Die dunkelhäutigen Bürger von Montgomery waren empört über diese Ungerechtigkeit.
- Sie beschlossen, in der ganzen Stadt keinen Bus mehr zu besteigen und lieber kilometerweit zu Fuß zur Arbeit zu gehen.
- So lange, bis die Rassentrennung in den Bussen aufgehoben wird.
- Die Politiker dachten, die Fahrgäste kämen bald wieder zurück.
- Doch sie täuschten sich.
- Der Streik dauerte genau 381 Tage, dann war das Ziel erreicht.
- Ein hohes Gericht hob am 21. Dezember 1956 die Rassentrennung in öffentlichen Verkehrsmitteln auf.
- Zu einer besseren und gerechteren Gesellschaft hatte den USA eine mutige Frau verholfen, die sich traute, "Nein!" zu sagen.

- Wo liegt Alabama?
Klick darauf!
- Welches Wort wird häufig für „Rassentrennung“ verwendet?
Apartzeit Apertheit Apartneid Apartheid
- Wo liegen die USA?
Klick darauf!



Sitzordnung Montgomery kilometerweit

aufgehoben Busse Ungerechtigkeit

Alabama Busfahrer

Bundesstaat Rassentrennung öffentlich

Verkehrsmittel dunkelhäutig Gesellschaft

Geldstrafe Streik

Gericht Gesellschaft Gefängnis 😊

- In den USA war die Sitzordnung in den Bussen früher gesetzlich vorgeschrieben.
- In den öffentlichen Bussen war in den USA die Sitzordnung früher gesetzlich geregelt.
- Es gab früher eine gesetzliche Regelung für die Sitzordnung in öffentlichen Bussen der USA.
- Aufgrund eines Streiks der Bevölkerung musste die Rassentrennung aufgehoben werden.
- Man musste die Rassentrennung aufgeben, als die Bevölkerung über längere Zeit streikte.
- Die Rassentrennung nahm ein Ende, als die schwarze Bevölkerung die Busse bestreikte.

Konzentration/Blitzlesen

Einstellung über Metronom!

Seite: 9



Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Nur ein Mal zum Start klicken!

~~Ungerechtigkeit~~

Busfahrer
Gesellschaft
öffentlich
dunkelhäutig
Ungerechtigkeit
kilometerweit
Bundesstaat
Verkehrsmittel
Geldstrafe
Streik
Sitzordnung
Gericht

Klick hier für alle Wörter!



- Un ab häng ig keit
Un **ab** häng ig keit
Un **ab** häng ig keit
Un **ab** häng **ig** keit
Un **ab** häng **ig** keit 😊
- pro tes tie ren
pro **tes** tie ren
pro **tes** tie ren
pro **tes** tie **ren** 😊
- Fa na ti ker
Fa **na** ti ker
Fa **na** ti ker
Fa **na** ti **ker** 😊
- Kas ten sys tem
Kas **ten** sys tem
Kas **ten** sys tem
Kas **ten** sys **tem** 😊
- Un be rühr ba re
Un **be** rühr ba re
Un **be** rühr ba re
Un **be** rühr **ba** re
Un **be** rühr **ba** re 😊

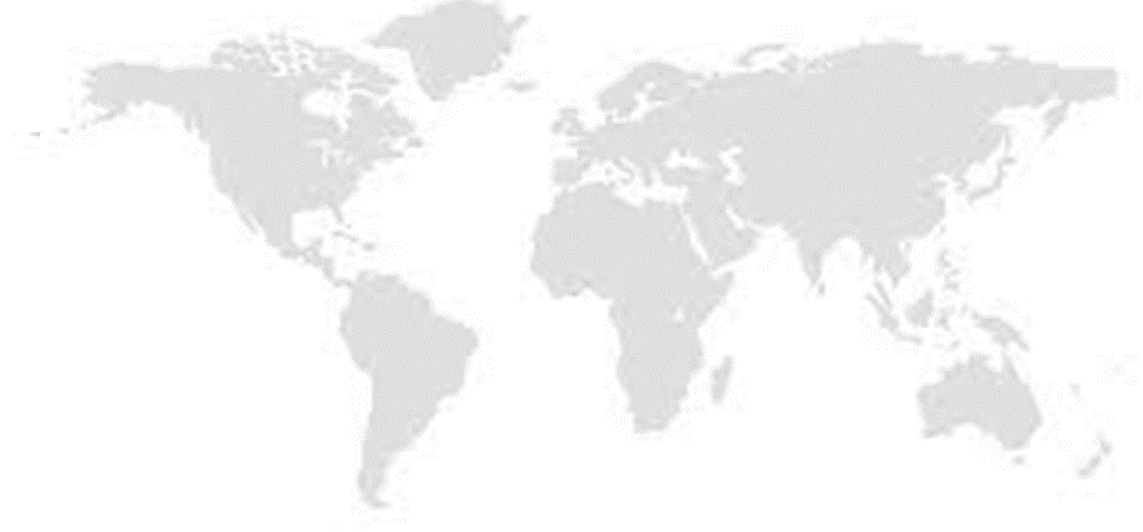


- "Dessen Seele groß ist"
- Bis vor fast 70 Jahren hatten in Indien die Briten das Sagen.
- Sie hatten das riesengroße Land unterworfen und betrachteten es als ihre Kolonie.
- Einer, der die Fremdherrschaft beenden und die Unabhängigkeit Indiens herbeiführen wollte, hieß Mohandas Karamchand Gandhi.
- Von seinen Anhängern wurde er "Mahatma" genannt: "Dessen Seele groß ist".
- Gandhi beschloss, die Briten zu bekämpfen - mit friedlichen Mitteln.
- Er forderte alle Indianer auf, die Befehle der Regierung einfach nicht mehr zu beachten und ohne Gewalt zu protestieren.
- Während des jahrzehntelangen Widerstands gingen indische Kinder an bestimmten Tagen nicht in die Schule, Staatsdiener traten ihren Dienst nicht an, überall im Land gab es Sitzstreiks.



- Für seine Überzeugung setzte Gandhi sein eigenes Leben aufs Spiel und landete mehrmals hinter Gittern.
- Im Jahre 1947 erlangte Indien schließlich die Unabhängigkeit.
- Doch alle seine Ziele hatte Gandhi nicht erreicht.
- Denn er kämpfte auch sein Leben lang vergeblich gegen das Kastensystem in Indien, durch das die Gesellschaft in verschiedene Klassen eingeteilt wird.
- Weil er für die Ärmsten der Armen, die sogenannten Unberührbaren, ein Recht auf ein Leben ohne Armut und ein Recht auf einen Beruf durchsetzen wollte, machte er sich unter den Hindus, Anhänger der größten indischen Religion, viele Feinde.
- Im Jahr 1948 wurde ausgerechnet der Mann, dessen Leben von Gewaltfreiheit bestimmt war, von einem religiösen Fanatiker ermordet.

- Wo liegt Indien?
Klick darauf!



- Wo wohnen die Briten?

Großbritannien:

- England
- Schottland
- Wales
- Nordirland



riesengroß

unterworfen

Unabhängigkeit

Kastensystem

Fanatiker

protestieren

beenden

Indien

herbeiführen

betrachten

Fremdherrschaft

Unberührbare

bekämpfen

Religion

jahrzehntelang

Gewalt

Armut

Gewaltfreiheit

Staatsdiener

Befehle

Ärmste

Regierung

Gewaltfreiheit 😊

- Ghandi forderte die Bevölkerung auf sich den Beehlen gewaltlos zu widersetzen.
- Die Bevölkerung sollte die Befehle der Regierung ohne Gewalt nicht beachten.
- Mit friedlichen Mitteln sollte sich die Bevölkerung den Befehlen von oben widersetzen.
- Ausgerechnet der Mann, dessen Leben von Gewaltfreiheit bestimmt war, wurde ermordet.
- Ein religiöser Fanatiker ermordete Ghandi, der Zeit seines Lebens gewaltfrei lebte.
- Obwohl Ghandi gewaltfrei lebte, wurde er von einem fanatischen Hindu ermordet.

Konzentration/Blitzlesen

Einstellung über Metronom!

Seite: 16



Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Nur ein Mal zum Start klicken!

~~Religion
Gewaltfreiheit
bekämpfen
Fremdherrschaft
protestieren
Unabhängigkeit
Fanatiker
riesengroß
herbeiführen
Armut
Befehle
Regierung~~

Religion
Gewaltfreiheit
bekämpfen
Fremdherrschaft
protestieren
Unabhängigkeit
Fanatiker
riesengroß
herbeiführen
Armut
Befehle
Regierung

Klick hier für alle Wörter!



- Na ti o n a l s o z i a l i s t e n
Na ti o n a l s o z i a l i s t e n
Na ti o n a l s o z i a l i s t e n
Na ti o n a l s o z i a l i s t e n
Na ti o n a l s o z i a l i s t e n
Na ti o n a l s o z i a l i s t e n
Na ti o n a l s o z i a l i s t e n
Na ti o n a l s o z i a l i s t e n
Na ti o n a l s o z i a l i s t e n ☺

- Wi d e r s t a n d s g r u p p e
Wi d e r s t a n d s g r u p p e
Wi d e r s t a n d s g r u p p e
Wi d e r s t a n d s g r u p p e
Wi d e r s t a n d s g r u p p e ☺
- A n d e r s d e n k e n d e
A n d e r s d e n k e n d e
A n d e r s d e n k e n d e
A n d e r s d e n k e n d e
A n d e r s d e n k e n d e ☺



- Die "Weiße Rose"
- Sophie Scholl wollte nicht schweigen.
- Als die meisten Menschen in Deutschland blind der verbrecherischen Regierung der Nationalsozialisten (1933 - 1945) unter dem Diktator Adolf Hitler folgten, entschied sich die Studentin für den Widerstand.
- Zusammen mit ihrem älteren Bruder Hans und einigen Freunden gründete sie die "Weiße Rose".
- Auf Flugblättern klagte die Widerstandsgruppe die Regierung schlimmer Verbrechen an.
- Zum Beispiel, Andersdenkende ermorden zu lassen und Hunderttausende Soldaten in einen sinnlosen Krieg zu schicken.



- Doch solche Protestaktionen wurden unter der Hitler-Diktatur gnadenlos verfolgt.
- Als Hans und Sophie Scholl beim heimlichen Verteilen von Flugblättern in der Münchner Universität vom Hausmeister beobachtet wurden, verständigte dieser die Gestapo, die berüchtigte Geheimpolizei der Nazis.
- Die beiden wurden verhaftet und zum Tode verurteilt.

- Wo liegt München?
Klick darauf!



Widerstandsgruppe

Gestapo

Universität

Protestaktionen

Geheimpolizei

Deutschland

Diktator

Andersdenkende

Widerstand

verbrecherisch

Regierung

Flugblätter

Verbrechen

sinnlos

gnadenlos

Nationalsozialist

Hausmeister

verständigen

berüchtigt

verhaftet

Hunderttausende 😊

- Die meisten Menschen folgten der verbrecherischen Regierung unter Hitler blind.
- Die verbrecherische Regierung wurde von sehr vielen Menschen blind unterstützt.
- Der verbrecherischen Regierung folgten fast alle Menschen in Deutschland blind.
- Protestaktionen wurden von der Hitler-Diktatur gnadenlos verfolgt.
- Die Diktatur unter Hitler verfolgte alle Proteste ganz gnadenlos.
- Gnadenlos verfolgte der Diktator Hitler Proteste, die auf seine Verbrechen hinwiesen.

Konzentration/Blitzlesen

Einstellung über Metronom!

Seite: 23



Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Nur ein Mal zum Start klicken!

~~Geheimpolizei~~ 😊

Geheimpolizei
Regierung
sinnlos
berüchtigt
Widerstand
Diktator
Protestaktionen
Universität
Hausmeister
verhaftet
Flugblätter
verbrecherisch
Andersdenkende

Klick hier für alle Wörter!





Hurra, wieder ein Stück weiter!